

20. Ausgabe Oktober 2008

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Mitglieder der Berlin Bears Cheerleader
beim 2. degewo-Schülertriathlon



© Konzept und Bild / Cathrin Bach

In dieser Ausgabe:

Freiwilligentag am 20. September im Rosengarten • degewo-Schülertriathlon in der Gropiusstadt • Bildungszentrum Wutzkyallee • Ein Logo für die Hermann-von-Helmholtz-Schule • Spatenstich für die Gropiusmeile – aktiv quer durch die Gropiusstadt

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

In der Oktober-Ausgabe liegt der Schwerpunkt diesmal bei den Gropiusstädter Schulen. Wir berichten aus der Hermann-von-Helmholtz-Schule, an der Schüler zusammen mit professionellen Grafikern ein Logo für die Schule entwickelt haben. An der Liebig-Oberschule haben sich die Schüler an zwei Projekttagen mit Demokratie, Rassismus und Wertvorstellungen beschäftigt und haben gleichzeitig gelernt, eigene Ansichten zu vertreten, Ideen zu entwickeln und in Projekte umzusetzen.

Überhaupt passiert in der Gropiusstadt gerade viel im Bereich Bildung: In der Wutzkyallee haben sich zwei Schulen, eine Kita und das Jugendkulturzentrum Wutzkyallee zum Bildungszentrum Wutzkyallee zusammengetan. Lesen Sie auf Seite 6, was es damit auf sich hat!

Auch in sportlicher Hinsicht bewegt die Gropiusstadt: 700 Nachwuchstriathleten aus ganz Neukölln haben am großen degewo-Schülertriathlon teilgenommen, sind um die Wette geschwommen, geradelt und gelaufen und haben beeindruckendes Durchhaltevermögen gezeigt!

Gleich rechts können Sie lesen, dass sich noch mehr Gropiusstädter richtig Mühe gegeben haben: Beim Freiwilligentag haben sie sich ehrenamtlich um den Rosengarten am Gemeinschaftshaus gekümmert: Sie haben die Abfallkörbe wieder repariert und gestrichen, Unkraut gejätet und so die Rosenbeete wieder freigelegt und für den Winter hergerichtet. Ein Gemeinschaftswerk, das viel Spaß gemacht hat und vor allem allen Gropiusstädtern zugute kommt.

Und zum Schluss das Beste: Bald wird es in der Gropiusstadt einen Bewegungsparcours geben, eine Lauf- und Walk-Route mit Fitnessgeräten quer durch die Gropiusstadt: Die Gropiusmeile. Aber lesen Sie selbst!

Viel Spaß und Information,

Ihre Walter-Redaktion

Freiwilligentag –

Blumen-Power, Rolli-Tandems, Begegnung und Super-Jät-Aktion am Rosengarten

Eine wahrhaft tolle Bilanz gab es am 20. September beim Freiwilligentag in der Gropiusstadt im Rosengarten hinter dem Gemeinschaftshaus!

Über 70 Aktive waren beteiligt, als es hieß: Ärmel hoch, Gartenhandschuhe an, und dann mal zeigen, wo der grüne Daumen sitzt! Dank der fachkundigen Einführung durch Frau Laschkolnig von der Bürgerinitiative Rosengarten konnten alle Jät-Willigen die Rosen freilegen, die dem Garten ursprünglich seinen Namen gaben. Insgesamt sechs Beete konnten in Teams bis zu zehn Personen im Laufe des geplanten Einsatzes von 10 bis 16 Uhr als Rosenbeete wiederhergestellt werden! Beteiligt waren die Sprachenschüler der Hartnackschule, die aus ihren Heimatländern rund um die Welt berichten konnten, wie dort die Rosen gepflegt, die Gärten verschönert werden. Erfahrungen mit Gartenarbeit verbinden weltweit, haben wir festgestellt, ob sie aus dem Jemen oder Bosnien stammen, ob aus der Türkei oder Südamerika.

Mit eisernem Willen und gutem Teamgeist arbeitete eine Gruppe junger Beamtinnen und Beamten, frisch gebackene Regierungsinspektorinnen und -inspektoren mit, die sich diesem Projekt angeschlossen hatten, um die Seite des Bürgerengagements ganz unverstellt und aus erster Hand hier im öffentlichen Umfeld mitzuerleben. Ihre Bilanz: Es hat zwar ordentlich Kraft gekostet, und noch mehr Vorbereitung, aber das heutige Ergebnis, ein super gepflegtes Rosenbeet, hat alle mit Stolz auf dieses schier endlos erscheinende Gemeinschaftswerk erfüllt. „Das hat sich echt gelohnt und Spaß ins Team gebracht!“, freut

sich Christina Arndt, die maßgeblich diese Aktion mitvorbereitet hatte.

Die Aktiven vom EngagementNetz Gropiusstadt (ENG), das zu diesen vier Freiwilligentagen aufgerufen hatte, waren voll gefordert, die vielen Einsatzwilligen zu begrüßen, mit Geräten und Handschuhen auszustatten, oder ihren Rolli-, Pinsel- oder Begegnungsteams zuzuweisen und passend einzusetzen. Denn jeder brachte eigene Vorstellungen mit. Die jüngste Aktive, gerade mal 9 Jahre alt, hatte sich auf das Verladen der riesigen Unkrautberge spezialisiert, die sie mit der Schubkarre an die Ecke brachte, wo das Grünflächenamt sie nach dem Wochenende abholen würde. Elke Korge vom ENG spen-

*„Det habt ihr alle
jut jemacht, ick
hab mich königlich
jefreut!“*

dete für die hungrig Gearbeiteten eine kräftige Mittagsjause, Margot Brandes, auch auf den Beeten aktiv, und Günter Jenne, beide vom ENG, kümmerten sich in zahllosen Gesprächen am und vorm Zaun des Rosengartens darum, dass die Passanten die bunte Aktion einordnen und kommentieren konnten. „Wir haben viel von den früher blühenden Gärten der Gropiusstadt gehört und wie sehr diese vermisst werden. Vielleicht ist das ein Signal, dass es wieder so sein könnte“, fasste Margot Brandes ihre Eindrücke zusammen.



Foto: Bettina Hahn

Mit Applaus wurden die knall orangefarbenen „Kehrenbürger-Jacken“ von der Berliner Stadtreinigung entgegen genommen, sowie Handschuhe, Besen, Hacken, Harken, Spaten, Mülltüten und mehr. Aber nicht nur logistische Hilfe und die Endabfuhr des ganz „normalen“ Mülls kam von der BSR, sondern auch ein persönlicher Einsatz von zwei Kollegen aus dem Marketingbereich, Frau Nores und Herrn Haupt. „Das ist mal was ganz Anderes, die Gartenarbeit, und jetzt, wo die Sonne mitmacht, kann ich das richtig genießen“, meinte Herr Haupt lächelnd. Unglaubliches tat sich bei der Gruppe „Flinke Pinsel für Abfallkörbe“. Vor dem Anstrich mussten die hölzernen Gestelle repariert, Leisten ergänzt und stabil gemacht werden.

Frisch gemalert und lotrecht aufgestellt sahen sie tatsächlich fast wie neu aus, ein Wunder, das der fachkundige Seniorexperte Tadeus Ceglarek mit seinem Team vollbracht hatte.

Lachend fuhren sich die Schüler der Liebig-Oberschule gegenseitig in Rollstühlen durch den Garten, dies als Abschluss der morgendlichen Einführung in den Umgang mit Rollstuhlfahren. Die Kenntnisse wurden gleich praktisch eingesetzt: am Nachmittag holten die so geschulten Schüler fünfzehn Bewohnerinnen und Bewohner des Kurt-Exner-Hauses zur Spazierfahrt ab. Das war ein Hallo, als sie schließlich zum Kaffee-Trinken in die Rasenflächen des Rosengartens einbogen, wo bereits Bänke und Tische mit selbstgemachtem Kuchen und frisch gebrühtem Kaffee auf sie warteten.

Einer der schönsten Momente, der bewegendste für mich persönlich, war, als eine der älteren Damen im Rollstuhl meine Hand nahm, mir in die Augen schaute und sagte: „Det habt ihr alle jut jemacht, ick hab mich königlich jefreut!“ Dieses dicke Lob wurde beim abschließenden Dankeschön-Sagen mit Blumen für die einen und Urkunden für die anderen, Umarmungen und Händeschütteln allenthalben noch mal richtig gefeiert. Schließlich konnten sich alle gegenseitig Dank sagen für so einen gelungenen erfolgreichen Tag, an dem Freiwilligkeit das Motto und der Ertrag in einem war!

*Carola Schaaf-Derichs
Treffpunkt Hilfsbereitschaft und
EngagementNetz Gropiusstadt*

Weitere Aktionen des EngagementNetzes Gropiusstadt:

„Marktplatz“

eine Tauschbörse für engagierte Unternehmen sowie gemeinnützige und öffentliche Einrichtungen: am **20.11. von 16:00 – 18:00 Uhr**, Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Vorbereitungsworkshop für gemeinnützige Einrichtungen: **Mo 20.10. 15:00 – 18:00 Uhr** Panoramaraum der degewo, Wutzky-Center

Informationsveranstaltung für Unternehmen: **Mi 22.10. 19:00 – 20:30 Uhr** Panoramaraum der degewo, Wutzky-Center

Interessierte melden sich bitte bei Frau Olivia Grudzinski an: grudzinski@freiwillig.info oder per Telefon 34 09 29 92

Informationen auch unter www.engagementnetz-gropiusstadt.de

Qualifizierung zum Engagement-Lotsen

Interessierten, die sich am Aufbau der Freiwilligenagentur Gropiusstadt beteiligen wollen, bietet das EngagementNetz Gropiusstadt einen Informations- und Vorbereitungskurs kostenlos an.

Info & Anmeldung

Frau Elke Korge / Treffpunkt Hilfsbereitschaft: Tel. 20 45 06 36 seniorkompetenz@freiwillig.info www.engagementnetz-gropiusstadt.de

Schulmesse in der Gropiusstadt

Freitag, **7.11.08**
13:00 – 17:00 Uhr im
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt,
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin

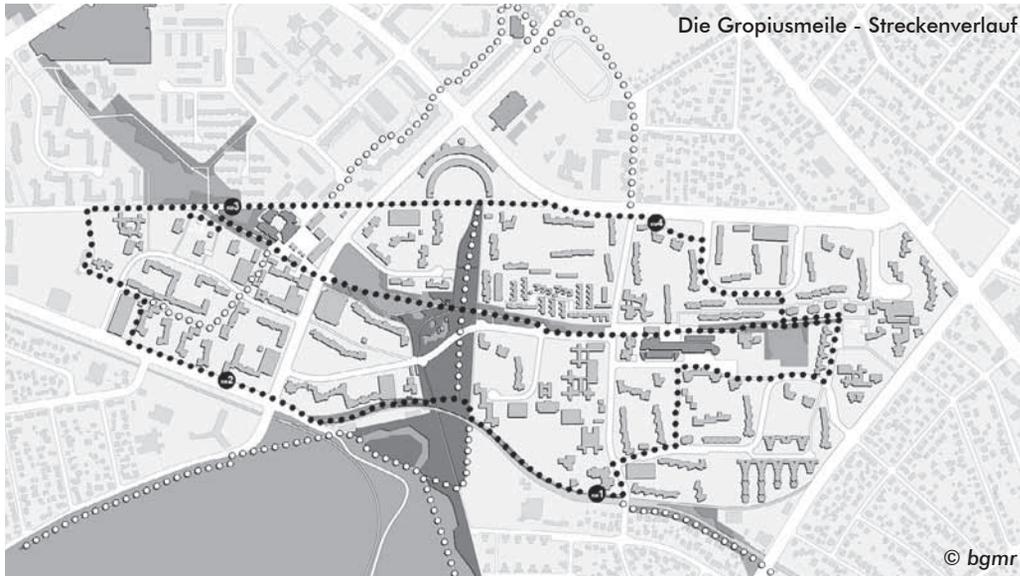
Welche Schule ist am besten?

Treffen Sie die richtige Entscheidung für Ihr Kind. Für die richtige Grundschule und für einen erfolgreichen Übergang von der Grund- in die Oberschule! Auf der Schulmesse können Sie sich über alle Gropiusstädter Schulen informieren.

Bitte beachten Sie unseren Einleger!!



Spatenstich für die **Gropiusmeile** – aktiv quer durch die Gropiusstadt



Am Freitag, den 26.9. fand ein ganz besonderer Spatenstich in der Gropiusstadt statt: Feierlich enthüllte Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky im Beisein von Baustadtrat Thomas Blesing, Bildungsstadtrat Wolfgang Schimmang, degewo-Geschäftsführer Frank Bielka und Vertretern weiterer kooperierender Wohnungsunternehmen zwei auf den ersten Blick seltsam anmutende Geräte auf einer Baustelle am Harry-Liedtke-Pfad/Theodor-Loos-Weg: Einen „Twister“ und einen Tai-Chi-Schulter-Trainer – **der Bau für die Gropiusmeile hat begonnen!**

Die Gropiusmeile wird ein Sport- und Bewegungs-Parcours: Eine Lauf- und Walkingstrecke, die sieben Kilometer durch die Gropiusstadt führt. Mit Spezialgeräten zur Stärkung von Muskulatur und Rücken, Verbesserung der Beweglichkeit, zum Training von Bewegungskoordination und Fitness. Entlang der Strecke wird es Fitnesstreffpunkte geben, dort stehen dann die Trainingsgeräte. Mit Schautafeln, auf denen erklärt wird, wie man sie benutzt und wozu sie dienen. Die Gropiusmeile wird vom Zwickauer Damm in einem Rundkurs entlang der vorhandenen Grünflächen über die Wutzkyallee am Vogelwäldchen entlang zum Lipschitzplatz führen. Von da aus gibt es sowohl eine nördliche Route bis zum Ende der Lipschitzallee, als auch eine südliche Strecke Richtung Köllner Damm. Es gibt auch eine direkte Verbindung zum Mauerweg, wenn man die Strecke noch erweitern möchte. Außerdem wird die ganze Lauf- und Walkingstrecke ausgebaut und mit Bänken, einem Pavillon und Übersichtskarten ausgestattet. Die unterschiedlichen Trainingsstrecken werden auch farbig gekennzeichnet.

Die Initiative für das Projekt ging vom Bezirk Neukölln, der Wohnungsgesellschaft degewo und dem Quartiersmanagement aus: Vor allem für Senioren und Familien sollte eine Möglichkeit für gemeinsames Aktiv-Sein geschaffen werden. Die Gropiusstadt hat gute Ausgangsbedingungen dafür – wenig Verkehr und viele Grünflächen! Schulklassen können in Zukunft ihren Sportunterricht auf die Gropiusmeile verlegen, Senioren können sich treffen und etwas für ihre Vitalität und Beweglichkeit tun. Und Familien können gemeinsam probieren, fit zu werden oder zu bleiben.

Spazieren gehen wird jetzt spannend in der Gropiusstadt, denn man kann alle Strecken und Geräte gemeinsam ausprobieren. Zum Beispiel „happy big wheel“, den Beweglichkeitstrainer oder „massage rub machine“, ein Massagegerät für Arme, Beine und Hände. Den Sprungkrafttrainer „jump and reach“ oder eben den Rückentrainer „Twister“. Das

Bewegungsprogramm ist neu, innovativ und macht Spaß! Alle Geräte können von allen Altersklassen genutzt werden – man braucht auch nicht unbedingt Sportkleidung. Und alle können joggen oder walken – nordic oder normal und auf deutsch: Laufen, rennen, sprinten, oder zügig gehen. Bewegung ist alles!

Jetzt haben wir Sie hoffentlich neugierig gemacht auf die Gropiusmeile – wie gesagt, die Bauarbeiten haben begonnen, es geht zügig voran und voraussichtlich können Sie den neuen Bewegungsparcours im Frühling 2009 ausprobieren, dann wird er feierlich den Gropiusstädter Bewohnern übergeben! Unterstützt wird das Projekt auch von vier weiteren Wohnungsunternehmen und den ansässigen Sportvereinen. Und die Mittel, um das 276.000 €- Vorhaben realisieren zu können, wurden vom Land Berlin, dem Bund und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms Soziale Stadt bereitgestellt.

Ungethüm



Du willst es wissen – ein Logo für die Hermann-von-Helmholtz-Schule

„Ich gehe mit einem guten Gefühl in die Schule, weil ...“ – die Schüler des Wahlpflichtkurses Kunst haben die Aufgabe, diesen Satzanfang zu ergänzen. Einige Ergebnisse lauten: „... weil ich weiß, dass es hier nette Lehrer und Schüler gibt, ...dass immer jemand für mich da ist, ... weil ich weiß, dass ich in der Schule sicher bin.“ Die Schüler versuchen, die Stimmung an der Schule zu ermitteln: „Wenn ich anderen über unsere Schule erzähle, dann erwähne ich, ...dass man hier gut auf den Mittleren Schulabschluss (MSA) vorbereitet wird, ...dass es nicht so oft Konflikte gibt, wie behauptet wird, ...dass man morgens angerufen wird, wenn man nicht zur Schule kommt, ...unsere Aktivitäten, unsere Schulauftritte und Konzerte.“ Beim Gespräch über die Ergebnisse empören sich einige Schüler, dass sie manchmal auf Schlägereien angesprochen werden, die es angeblich in der Schule geben soll.

Was hat das alles mit dem Kunstunterricht zu tun?

Etwa 100 Schüler aus vier verschiedenen Wahlpflichtkursen arbeiten mit ihrem Lehrer Johannes Thiem an einem Projekt, das die Außenwirkung der Hermann-von-Helmholtz-Schule verbessern soll. Trotz vieler guter und erfolgreicher Projekte und Veranstaltungen an der Schule fehlt es ihr bisher an einem attraktiveren Image, um in der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit zu erlangen, die sie verdient hat. Den Schülern stehen zwei Experten zur Seite, die Grafiker Heimo Brandt und Frank Kintscher von der Firma Powerdesign, die sich freuen, den jungen Leuten bei der Imageverbesserung ihrer Schule behilflich sein zu können.

So begeben sich Schüler mehrerer Kunst-Kurse auf den Weg, um für ihre Schule ein gemeinsames Corporate Design zu entwickeln. Die Aufgabenstellung ist bald allen Schülern klar: Unter einem gemeinsamen Logo mit einem schlüssigen Slogan soll der positive und freundliche Geist an der Schule zusammengefasst sein. Wie aber soll ein Logo aussehen, das den langen Namen „Hermann-von-Helmholtz-Schule“ enthält und gleichzeitig die freundliche Stimmung untereinander und beim Lernen zeigt, die als Hauptkriterium bei der eingangs beschriebenen Befragung der Schüler genannt wurde?

Schon bei den Vorüberlegungen und erst recht bei den Entwürfen auf dem Papier und

schließlich am Computer sind die Experten eine große Hilfe. In den Wahlpflichtkursen Kunst und Kunst-Multimedia übernehmen sie streckenweise den Unterricht und verschaffen den Schülern Einblick in ihre Arbeitsweise. Von den vielen originellen Ideen der Schüler sind die Profis beeindruckt und lenken sie geschickt zu brauchbaren Ergebnissen.

Wegen des langen Schulnamens einigt man sich auf das Kürzel „HvH“, das nun in großer Vielfalt künstlerisch erstellt wird. Hilfreich dabei ist der Hinweis, dass das Logo mehr durch Einfachheit und Klarheit zu Geltung kommen muss als durch raffinierte Details. Weiterhin gilt es nun, den zum Lernen aufmunternden Charakter zusammen mit der freundlichen Atmosphäre an der Schule im Logo und im Slogan umzusetzen. Daher arbeitet eine Slogangruppe an der sprachlichen Aufgabe, währenddessen die Logo-Ergebnisse mehrere Auswahlentscheidungen durch eine Schülerjury durchlaufen. Am Ende stehen dann fünf Logos mit dazu passenden Slogans zur Endauswahl bereit.



Sein Logo gewann:
Schüler Ersin Akin



Betreuungslehrer Johannes Thiem mit stolzen
T-Shirt-Trägerinnen

Fotos: © Helmholtz - Schule

Durchgesetzt hat sich ein Logo, das sich aus den Buchstaben HvH zu einem freundlichen und aufmunternden Gesicht zusammensetzt mit dem dazugehörigen Slogan „Du willst es wissen“. Dazu die Logo-Begründung durch die Zehntklässler: Der Slogan „Du willst es wissen!“ signalisiert den positiven Umstand, dass die H-v-H-Schule den lernwilligen und fleißigen Schülern vielfältige Möglichkeiten und Hilfen zum Erreichen eines guten Schulabschlusses ermöglicht. Dies in einer freundlichen und den Schülern zugewandten, per-



Fertiges Schullogo
mit Slogan

sönlichen Art, welche sich auch im Logo wieder findet. Auch kann unsere Schule den „Spätzündern“ neues Selbstvertrauen und Mut machen, sofern man „es jetzt wissen will“, um doch noch den entscheidenden Weg zum Erfolg zu schaffen.

Nun freut sich die Schule über das erarbeitete Corporate Design, das nun überall auf Briefköpfen, T-Shirts, Flyern, Post- und Visitenkarten gezeigt werden kann. Präsentiert wurde das neue Logo zuerst auf dem Sommerfest der Schule. Dazu traten die Schüler der Musik-AG in ihren neuen Logo-T-Shirts auf und sangen den neuen Schulsong, den der Musiklehrer Johannes Thiem dafür verfasst hatte. Die Finanzierung des Projekts erfolgte mit Unterstützung des Quartiersmanagements aus Mitteln des Programms Soziale Stadt.

Johannes Thiem
Lehrer für Musik und Kunst-Multimedia

Hermann-von-Helmholtz-Schule
Wutzkyallee 68-78, 12353 Berlin
Tel. 60 97 17-0, Fax: 60 97 17 38
info@hermann-von-helmholtz-schule.de
www.hermann-von-helmholtz-schule.de

Bildungszentrum Wutzkyallee – Hand in Hand für Bildung und Betreuung



Studientag in der Aula der Hermann-von-Helmholtz-Schule

Im April dieses Jahres hat in der Gropiusstadt die Konferenz für Bildung und Erziehung stattgefunden. Vertreter aus Kitas und Schulen, Jugendzentren, Vereinen, Bezirk und Senat haben sich dort getroffen, um gemeinsam Ideen für den Bildungsstandort Gropiusstadt zu entwickeln. Auf der Konferenz sind auch Kooperationen zwischen den ansässigen Bildungseinrichtungen vereinbart worden. Das Ziel: „Bildung soll zu einem echten Standortfaktor für die Gropiusstadt werden, so dass alle Kinder, sowohl die aus sozial schwachen Familien als auch die aus der Mittelschicht, in den Gropiusstädter Bildungseinrichtungen optimale Chancen für ihr späteres Leben erhalten.“ (M. Vöcks, QM Gropiusstadt)

Jetzt sind die ersten Projekte und Kooperationen, die aus der Konferenz erwachsen sind, in Arbeit. Ein zentrales Projekt ist der Aufbau des Bildungszentrums Wutzkyallee. Hier gibt es 4 Einrichtungen, die Kita Wutzkyallee, die Martin-Lichtenstein-Grundschule, die Hermann-von-Helmholtz-Oberschule und das Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee mit dem angrenzenden pädagogisch betreuten Abenteuerspielplatz. Am 30.9. haben sich 140 Lehrer, Erzieher und Sozialpädagogen aus diesen Einrichtungen in der Hermann-von-Helmholtz-Schule zu einem Studientag getroffen, um Möglichkeiten und Ideen für die Zusammenarbeit zu entwickeln. Die Einrichtungen wollen sich vernetzen und so zusammenarbeiten, dass die Kinder, Jugendlichen und Eltern aus der Umgebung den größtmöglichen Nutzen davon haben. Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus den Direktoren der Einrichtungen, hatte das Konzept für den Studientag ausgearbeitet.

Nach einer kurzen Begrüßung wurde ein Rundgang durch die Einrichtungen gemacht. Denn obwohl alle schon lange praktisch nebeneinander arbeiten, kannten die wenigsten die anderen Einrichtungen und vor allem deren räumliche Möglichkeiten und Ausstattung. Nach dem Rundgang wurden dann in der Aula der Helmholtz-Schule in Arbeitsgruppen Möglichkeiten und Ideen entwickelt, wie die Zusammenarbeit konkret zum Wohl der Kinder und ihrer Eltern genutzt werden könnte:

„So werden die Ressourcen der vier Einrichtungen optimal genutzt und die Möglichkeiten für jede einzelne Einrichtung vervielfältigen sich.“

„Welches sind unsere gemeinsamen Werte und wie können wir sie in unserer pädagogischen Arbeit gemeinsam entwickeln?“

„Wie können wir personelle und finanzielle Ressourcen so einsetzen, dass sie die Entwicklung des Bildungsstandorts Wutzkyallee vorantreiben?“

„Wie wollen wir die Sprachkenntnisse bei ‚unseren‘ Kindern, Jugendlichen und Eltern fördern?“

„Welche Ideen für sinnvolle Möglichkeiten der übergreifenden Freizeitgestaltung gibt es?“

... waren einige der Fragen, die sich die Pädagogen gestellt haben.

Ideen und Projekte

Die Anforderungen an Schule heute sind höher, neue Wege müssen gerade im Bildungsbereich gegangen werden, um für Kinder und Jugendliche in einem Bezirk wie Neukölln eine gute Bildung und Ausbildung zu gewährleisten. Die Pädagogen der Wutzkyallee haben gemeinsam versucht, die oben beschriebenen Fragen zu beantworten, viele neue Ideen sind dabei entstanden und erste gemeinsame Projekte wurden vereinbart: Zum Beispiel wurden Kooperationen bei Wandertagen und Veranstaltungen beschlossen. Gemeinsame Erziehungsziele sollen entwickelt werden. Fortbildungen und Fachkonferenzen könnten von allen Einrichtungen gemeinsam besucht werden, so dass eine fortlaufende Weiterbildung und gegenseitige Information entsteht, von der alle profitieren. Alle waren sich einig, daran zu arbeiten, dass der Begriff „Lernen“ positiv besetzt wird.

Die Räume der Einrichtungen werden zukünftig gemeinsam genutzt. Zum Beispiel können die Schüler der beiden Schulen die Freizeitmöglichkeiten des JuKuZ nutzen und dafür bieten die Lehrer am Nachmittag den Jugendlichen Hilfe bei den Hausaufgaben an. Zwischen Helmholtz-Schule und JuKuZ Wutzkyallee wurde bereits ein entsprechender Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Gemeinsame Projekte werden durchgeführt: Schüler der Helmholtz-Schule werden Kindern der Kita vorlesen und Schüler des Wahlpflichtkurses Chemie „unterrichten“ die Kita-Kinder. Die Martin-Lichtenstein-Grundschule macht Projekttag auf dem Abenteuerspielplatz. Die Schüler können ihre Betriebspraktika in Zukunft auch in Kita und Jugendzentrum leisten. Bücher und Sachmittel können ausgetauscht und gemeinsam genutzt werden. So werden die Ressourcen der vier Einrichtungen optimal genutzt und die Möglichkeiten für jede einzelne Einrichtung vervielfältigen sich.

Ein interessantes Vorhaben ist auch der sogenannte „Schülerbogen“, durch den die Grundschule z.B. eine Rückmeldung erhält, wie die einzelnen Schüler sich weiterentwickelt haben, so dass langfristige Erfahrungen ermög-

licht werden. Die Einrichtungen wollen sich in Zukunft differenziert über Möglichkeiten und Probleme ihrer Schüler austauschen, so dass kein Kind mehr „durch die Maschen fallen kann“. Ein zentraler Punkt war auch die Vereinbarung von Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit den Eltern. Eltern sollen schon in der Kita Kontakte und Informationen über die zukünftige Grund- und Oberschule in ihrem Einzugsgebiet bekommen, es soll „Schnuppertage“ geben, wo die Eltern die zukünftigen Schulen besser kennenlernen können.

Die Ideen für Zusammenarbeit „sprudelten“ nur so und es herrschte eine gute und produktive Atmosphäre. Wenn alle, Eltern, Kita, Schule und Jugendeinrichtungen, an einem Strang ziehen und gemeinsam ihre jeweiligen Möglichkeiten ausschöpfen und sich austauschen, können hochwertige Bildungs- und Freizeitangebote geschaffen werden. Eine individuelle und umfassende Betreuung der Kinder vom Kleinkind bis zum Jugendlichen wird möglich, so dass eventuelle Defizite aufgefangen werden können, und alle die größtmögliche Chance auf eine erfolgreiche Schullaufbahn und spätere Ausbildung haben.

Der inhaltliche Austausch und die Kooperation zwischen den Schulen wird von dem parallel arbeitenden Projekt „Bildungsverbund Gropiusstadt“ (Schulaufsicht und degewo) zusätzlich unterstützt. So konnten auch Pädagogen des Lise-Meitner-Oberstufenzentrums als Gäste gewonnen werden, das für die Ausbildung in Berufen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt zuständig ist. Das OSZ liegt zwar nicht direkt an der Wutzkyallee, ist aber dennoch sehr interessiert an einer Zusammenarbeit. So könnte die Wutzkyallee in Zukunft eine Straße werden, die für die Schüler ihrer Umgebung direkt in ein erfolgreiches Berufsleben führt!

Sylvia Nietzeldt, Direktorin Martin-Lichtenstein-Grundschule: „Der Studientag war sehr produktiv, es war wichtig, die anderen Einrichtungen kennen zu lernen. In den Arbeitsgruppen gab es eine Fülle von Ideen und vor allem gemeinsame Werte, viel Verbindendes zwischen den Kollegen der unterschiedlichen Einrichtungen. Zum Beispiel ist es uns allen wichtig, die deutsche Sprache von der Kita bis zur Oberschule konstant zu fördern, sie ist wirklich ein Schlüssel zum Erfolg in der Ausbildung und im Berufsleben.“

Roland Hägler, stellvertretender Schulleiter der Helmholtz-Schule: „Gemeinsam sind wir stark, zusammen haben wir so viele Möglichkeiten. Wir könnten, wenn wir wirklich gemeinsam arbeiten, unendlich viel erreichen!“

Ungethüm

Liebig – Oberschule „Interactive“

Am 04. und 05. September wurden für die 10. Jahrgangsstufe der Liebig-Oberschule zwei Projektstage von dem freien Träger „Cultures Interactive“, in Kooperation mit dem Jugendclub „JuKuZ Wutzkyallee“ und der Schulsozialarbeit / Südstadt e.V., durchgeführt. Finanziert wird dieses vorläufig bis zum Jahresende laufende Projekt vom Bundesprogramm „Jugend für Toleranz, Vielfalt und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus / LAP Neukölln“.

Am ersten Tag wurden Workshops in der Liebig-Oberschule durchgeführt, in denen sich die Jugendlichen mit jugendtypischen Kulturen und Subkulturen, wie z.B. Rap, Streetdance, Techno, HipHop, Fußball oder Fotografie auseinandersetzen. Thematisiert wurden in diesem Zusammenhang Themen wie „Vorurteile“, „Rassismus“, „Homophobie“, „Fremdenfeindlichkeit“ und „Nationalismus“. Die Schülerinnen und Schüler diskutierten in ihren Gruppen sehr emotional mit den Teamern von „Cultures Interactive e.V.“ und untereinander. Und natürlich konnten sie sich mit ihren gewählten Themen intensiv auseinandersetzen und sich ausprobieren.

Am 2. Tag im JuKuZ Wutzkyallee stellten sich die ca. 110 TeilnehmerInnen gegenseitig ihre Interessen und Projektvorschläge in großer Runde vor, die sich sowohl auf den Schul- als auch Freizeitbereich bezogen. Vielen Schülern und Schülerinnen fiel es schwer, ihre Bedürfnisse vorzutragen und zu erarbeiten („das geht sowieso nicht“, „das klappt nicht“, „bringt nichts“, etc). Doch schließlich fanden sich mehrere Arbeitsgruppen zusammen, die zu unterschiedlichsten Bereichen ihre Projekte und Ziele bearbeiteten. Vorgestellt wurden u.a. Projekte wie „Cafeteria in der Schule“, „Tanzgruppe für Mädchen“, „geschlechtergetrennter Sportunterricht“, „Djing“, „Breakdance-Gruppe“, „Fußball-Anti-Gewalt-Cup“, „Raucherecke“ und „Fotogruppe“.

Erste konkrete Schritte sind bereits von der Fußballgruppe gemacht worden. Die Projektskizze wurde dem Schulleiter und einem Lehrer vorgestellt, und nun wird von der Schülergruppe ein konkretes Konzept entwickelt, das im kommenden Monat der Schule präsentiert werden soll.

Ziel der zwei Projektstage war es, dass sich die TeilnehmerInnen mit Demokratie und Wertvorstellungen auseinandersetzen, aber auch erkennen, dass es erfolgreich sein kann, sich

für seine Ideen und Belange einzusetzen. Gleichzeitig sollte den Schülern und Schülerinnen vermittelt werden, dass im Alltag Rassismus und Diskriminierung keinen Platz haben dürfen. Diesbezüglich besteht nach wie vor Handlungsbedarf in Form von weiteren Diskussionen, Aktivitäten und Projekten.

In der nahen Zukunft wird sich zeigen, ob die Schüler und Schülerinnen weiterhin motiviert sein werden, ihre Belange zu vertreten und Projekte durchzusetzen. Der Jugendclub Wutzkyallee, Cultures Interactive, die Liebig-Oberschule und die Schulsozialarbeit Südstadt e.V. werden die Jugendlichen in ihren Aktivitäten bei Bedarf unterstützen, sei es über die Nutzungsmöglichkeiten von Material und Räumlichkeiten, oder einfach auch nur durch das Aufzeigen von Wegen, die den Projektideen zum Erfolg verhelfen könnten.

Wir drücken den Schülern und Schülerinnen der Liebig-Oberschule die Daumen!

*Thomas Herzog und Daniela Siemer
Südstadt e.V. – Schulsozialarbeit an der
Liebig-Oberschule*

Kostenlose Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen aller Art

in den Sprachen: Deutsch, Polnisch,
Russisch und Rumänisch

wie z.B. Anträge auf: Arbeitslosengeld I
Arbeitslosengeld II (HARTZ 4), Elterngeld,
GEZ – Anmeldung und Befreiung,
Grundsicherung, Kindergeld, Wohngeld

Jeden **Montag** von **12:00 - 16:00 Uhr**
in der **Stadtvilla Global**
Otto-Wels-Ring 37, 12351 Berlin
Tel. 603 10 80

Ein Service der Freien Demokratischen
Wohlfahrt e.V. – Rat und Hilfe am Rathaus
Neukölln, Donaustraße 102 (gegenüber
dem Bürgeramt) Tel. 28 03 87 40

degewo-Schülertriathlon – Ironkids in der Gropiusstadt

Ein echtes Ereignis ist mittlerweile der große degewo-Schülertriathlon in der Gropiusstadt, der am 13.9. schon zum 2. Mal stattfand. 700 Schüler aus 35 Schulen in ganz Neukölln sind bei strahlendem Sonnenschein in das degewo-Stadion in der Lipschitzallee gekommen, zusammen mit vielen Besuchern, Eltern und Freunden. Um 10:00 wurde der Wettkampf von Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky, Bildungsstadtrat Wolfgang Schimmang und degewo-Vorstand Frank Bielka eröffnet. Rund um die Wettkämpfe der Kinder fand ein Familiensportfest statt, mit einem Bühnenprogramm, Steilwandklettern am großen Kletterfelsen, Hüpfburg, Trampolin, Torwandschießen und vielen anderen Möglichkeiten, sich auch als Nicht-Teilnehmer sportlich zu versuchen oder einfach einen schönen Tag zu verbringen.

Aber vor allem war es spannend, zuzuschauen. Triathlon ist ja ein 3-Disziplinen-Wettkampf im Schwimmen, Laufen und Radfahren. In Dreier-Teams hatten sich die Schüler von der 3. Klasse bis hin zur Sekundarstufe II für den Wettkampf zusammengetan. Auch die Förderschulen waren diesmal mit eigenen Teams angetreten. Die Teams hatten großartige Namen, ebenso hoffnungsvoll wie aussagekräftig und manche sogar selbstironisch: „Chaotische Badifanten“ zum Beispiel, „Helmexoten“, oder „die Unbesiegbaren“, „Die Rennschnecken“, „Harthöltzer“, „oder gar „Running Gags“ und „Die Glühbirnen“??!!

Nacheinander sind die unterschiedlichen Altersklassen dann in den drei Disziplinen angetreten: Zuerst Schwimmen (je nach Altersklasse 50, 100 oder 200 m), dann Radfahren (2000, 3000 oder 4000 m) und danach Laufen (500, 1000 oder 2000 m). Das ist richtig anstrengend! Die Triathlon-Weltmeisterschaft heißt nicht umsonst Ironman! Alle Schüler sind eisern geschwommen, geradelt und ge-

laufen, haben sich angestrengt, geschwitzt und durchgehalten – eben ihr Bestes gegeben. Sogar 110 kleine Nachwuchstriathleten im Vorschulalter haben beim Bambini-Duathlon mitgemacht!

Natürlich gab es auch viele schöne Preise zu gewinnen: Für den 1. Platz gab's 100,- €, 2. Platz 75,- €, 3. Platz 50,- € in Form von Media-Markt-Gutscheinen, Geldprämien für die Sieger-Schulen mit der prozentual höchsten Beteiligung, und unter allen Teilnehmern wurden weitere Prämien verlost.

Das alles wäre nicht möglich gewesen...

...ohne die Unterstützung von ca. 200 engagierten aktiven Sportlern der Neuköllner Sportvereine (Neuköllner Sportfreunde, TSV Rudow, VFB Concordia Britz, Rixdorfer Drachenflieger) die in den Schulen mit den Kindern trainiert haben und sie super auf den Wettkampf vorbereitet haben.

... ohne ca. 120 Helfer, die an den Wettkampfstrecken, in der Anmeldung, an der Wechselstelle, bei der Zeitmessung und beim Urkundenschreiben geholfen haben und die dafür gesorgt haben, dass alles reibungslos und ohne Unfälle abgelaufen ist.

...und schon gar nicht ohne die engagierten Sportlehrer aus unseren Neuköllner Schulen. ...ohne Sponsoren, die die tollen Preise gestiftet haben (ALBA, Gegenbauer, Berliner Sparkasse, Sanitätshaus Koch, RWE, Kabel Deutschland, Berliner Bäderbetriebe, Berliner-Triathlon-Union)

...und last but not least ohne die Organisation der degewo-Geschäftsführung, der Leitung und der Mitarbeiter aus dem Kundenzentrum Süd sowie der Agentur Nieland & Partner.

Alle Ergebnisse und Fotos gibt es auf der Webseite des 2. degewo-Schülertriathlon: www.degewo-triathlon.de



Sweet Cheerleader



Geschafft! Nachwuchstriathlet beim Zieleinlauf



Foto: Hans-Peter Bergner

Sieger im Bambini Duathlon

1



Wann kommen wir endlich dran?

Gewonnen haben:

Der Fairness-Pokal der Deutschen Olympischen Gesellschaft ging diesmal an die Schüler der Schule am Bienwaldring

Gewinner-Teams /-Schulen im 2. degewo-Schülertriathlon

3./4. Klasse:

Team Die Unbesiegbaren,
Oskar-Heinroth-Grundschule,
Eric Kuka, Maurice Büttner, Nico Busse

5. - 6. Klasse

Team Chaos Truppe, Grundschule am Fliederbusch,
Miguel Stanic, Tom Schulze, Carsten Hüppe

Förderzentren

Team Biene 8, Schule am Bienwaldring
Samet Ayar, Thomas Kaller, Onur Atalay,

7. - 8. Klasse

Team OHB , Otto-Hahn-Oberschule
Max Johannsen, Moritz Johannsen, Robert Staffelt,

9. - 10. Klasse

1. Platz Team Chaotische Badifanten
Albert-Einstein-Oberschule
Daniel Nguy, Maylin Stanic, Annika Schulze

Sekundar II

1. Platz Team hart, härter, WIR
Fritz-Karsen-Schule, Aaron Jack,
Lise-Meitner-Schule, Frederic Gogoll,
Albert-Einstein-Oberschule, Oliver Bredlow

Schulen mit der prozentual höchsten Teilnehmerzahl:

1. Platz: Albert-Schweitzer-Oberschule
Sportlehrer Herr Hein

2. Platz: Schule am Bienwaldring – Förderzentrum
Sportlehrer Herr Hilgert

3. Platz: Lisa-Tetzner Grundschule
Sportlehrer Herr Winkler

Foto: Cathrin Bach



Die Fair-Play-Sieger: Schule am Bienwaldring

Das Leben wohnt hier nicht!



NichtsAlsTheater - NAT - ein generationsübergreifendes Tanz+Theater Projekt

Am 31.10. | 01.11. | 07.11. | 08.11. um 20:00 Uhr
Im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Kleiner Saal

Karten: Vorbestellungen Tel. 60 25 78 53
theaterdergenerationen@googlemail.com
3,- € (2,- € ermäßigt)

Die Bahnhofskathedrale schwebt durch den leeren, dämmernden Raum, ein babylonisches Bauwerk von verwirrenden Ausmaßen. Lumpengesindel, Bettelvolk, verlaust, triefäugig, gezeichnet von ihren eigenen Geschichten bevölkern diesen Planeten.

Eine Traumvision von Gier, Hoffnungen und Liebe treibt alle an, lässt für Sekunden Leben erleben und schwindet hin im Raum der Gier. Nur einer, ein Rechtschaffener müht sich Ordnung in das Chaos zu bringen. Getrieben durch das unaufhaltsame Ticken einer Bombe bleibt er auf der ewigen Suche nach dem Guten, dem glücklichen Ende!

Ein Tanz und Theaterstück über das „Haben wollen“. Die Gier im materiellen, emotionalen und geistigen Sinne und über die Unfähigkeit, innezuhalten. Mal lustig, mal traurig, mal zornig, doch wer nach rationalen Erklärungen der surrealistischen und widersprüchlichen Traumvisionen sucht, wird sich verlaufen!

Wir, das ist das „NAT“ (NichtsAlsTheater) mit 20 zumeist Gropiusstädter Teilnehmern, generationsübergreifend von 13 bis 71 Jahren, von Laien bis hin zu erfahrenen Teilnehmer/innen. Das Projekt wird vom Quartiersmanagement aus dem Soziale-Stadt-Fond gefördert. Wir haben die Geschichte „Die Bahnhofskathedrale“ als Grundlage genommen, dazu kamen eigene Texte der Darsteller/innen und Texte von Thich Nat Hahn. Die Jugendlichen, die in der vorgegebenen Geschichte nicht vorkamen, haben ihre eigenen Szenen und Texte in das Stück integriert, entsprechend ihren Lebenserfahrungen und Vorstellungen zu dem Thema Gier. Herausgekommen ist eine surrealistische Traumvision von menschlichen Verhaltensweisen, zugespitzt und doch brandaktuell.



Foto: Hans-Peter Bergner

Der Gropius-Chor sucht Sängerinnen und Sänger!

Unser Chor ist ein gemischter Chor. Er wurde 1974 von den Eltern der „Gropiuslerchen“ gegründet.

Im Moment haben wir 45 aktive Mitglieder. Wir suchen noch Damen und Herren, die gerne singen möchten.

Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wir proben jeden Dienstag um 19:00 Uhr im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, am Bat-Yam-Platz 1

Bitte melden Sie sich telefonisch bei:
Renate Fuchs, Tel. 03379 - 44 55 27
oder Bettina Schmidt, Tel. 674 73 31



Stadtteilfeste in der Gropiusstadt

In der Gropiusstadt gibt es zwar viele Hochhäuser (ja, nix Neues!) und viel Grün, aber wenig Straßenkultur und hier am Stadtrand ist leider nicht so viel los wie in anderen Bezirken. Damit man hier aber auch mal ein bisschen was erleben kann, einen netten Nachmittag verbringen und ein bisschen feiern am Wochenende, gibt es ziemlich viele Stadtteilfeste. Organisiert werden sie von den unterschiedlichen Einrichtungen und sozialen Trägervereinen hier in der Gropiusstadt und vom hiesigen Quartiersmanagement. Kaffeetafel, Feste in den Lipschitzhöfen, Musik- und Stadtteilfeste der Jugendclubs, etc. Gerade im Sommer und Herbst ist fast jedes Wochenende was los in der Gropiusstadt!

Beim **Familienfest am Rotraut-Richter-Platz** am 21.9. kamen vor allem die Kinder und Familien auf ihre Kosten. Es gab nicht nur eine Hüpfburg, sondern auch ein riesiges Trampolin, wo man beinahe himmelhoch hüpfen konnte. Die Kinder haben sich auch alle geduldig immer wieder in die Schlange gestellt, denn davon kann man fast nicht genug kriegen. Auch sonst gab es viel zu tun. Ein weiteres Highlight war die Frosch-Schleuder. Falls Sie nicht wissen, was das ist: Da wird ein Stoff-Frosch von einer Hebelvorrichtung in die Luft geschleudert und man muss versuchen, exakt in einen am Boden liegenden Reifen zu treffen. Gar nicht so einfach, auch für Erwachsene nicht!

Natürlich gab es auch ein Bühnenprogramm, eine superakrobatische Capoeira Truppe, die Zwickinies haben getanzt, die Rockband „Unlimited“ spielte und zum Abschluss gab es eine Zaubershow. Ein bisschen geregnet hat es auch zwischendurch. Hat man aber kaum bemerkt!

Gesponsert wurde das Fest durch das Quartiersmanagement aus Soziale-Stadt-Mitteln. Ghost e.V. hat das Fest zusammen mit der

Wohnungsgesellschaft degewo und den Jugendeinrichtungen JuKuZ und ASP Wutzkyallee organisiert.

Am Wochenende darauf war wieder **Dorfplatzfest am Wildhüterweg**. Das ist mittlerweile Tradition geworden. Gefördert wurde es von der Deutsche Wohnen-AG (ehemals Gehag). Auf dem Schulhof der Janusz-Korczak-Grundschule haben die Schule, die Kita Wildhüterweg, der Hort, die Mädcheneinrichtung „Wilde Hütte“, der Abenteuerspielplatz und die Jugendeinrichtung Slam - Jam und Stadtleben e.V. ein großes Fest für die gesamte Nachbarschaft organisiert. Viele Eltern haben Kuchen gebacken, es gab Bratwurst, Saft und Brause und bei wirklich strahlendem Herbstsonnenschein war richtig was los.

Auch hier gab es Spiele für die Kinder: Das beliebte Fürchte-Dich-nicht-Schwamm-ins-Gesicht-Spiel, einen Barfußpfad, wo man über Rauhes und Glattes, Kugeliges und Kratziges laufen konnte und ein geheimnisvolles Fühl-mich-Erlebnisspiel, wo man, wenn man sich traut, in Dinge hineinfasst, die man nicht sehen, aber vielleicht erraten kann. Die Trommelgruppe vom Wildhüterweg heizte die Stimmung gut an und zum Abschluss gab es noch ein richtig großes Lagerfeuer.

Schauen Sie ruhig mal auf die Veranstaltungsseite vom Walter (Seite 11), dort finden Sie jeden Monat Veranstaltungstipps für die Gropiusstadt und da werden natürlich auch die Stadtteilfeste angekündigt.

Gehen Sie wieder mal raus und verbringen Sie einen fröhlichen Nachmittag in der Gropiusstadt! Es gibt mehr Angebote als man denkt!

Ungethüm



Selbst die Kleinsten kamen auf ihre Kosten!



Die Frosch-Schleuder in Aktion



Familienfest auf dem Rotraut-Richter-Platz



Barfußpfad auf dem Dorfplatzfest



Fröhliches Nägelgehämmer



Die Drum-Kids vom Wildhüterweg

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Sa 01.11. Foyer
■ **Ausstellung Eva Kusch**
Farbe und Form in Bewegung - figürliche Abstraktionen - geöffnet bis 15.11. Di - Sa 9:00 - 21:00 Uhr

Sa 01.11. 15:00 Gr. Saal
■ **Swing it – Original Big Band Sound**
Tanznachmittag mit der Synkretis Big Band (Kuchenbuffet für Selbstzahler), Karten: 5 €

01. | 07. | 08.11. 19:00 Uhr
Kl. Saal
Nichts Als Theater
■ **Das Leben wohnt hier nicht**
Theater der Generationen
Über das „Haben wollen“
Karten: 3,- €/ erm. 2,- €
Kartentelefon: 60 25 78 53

Sa 08.11. 17:00 Uhr Gr. Saal
Akkordeon Spielgemeinschaft Neukölln e.V.
■ **Herbstkonzert**
Ein 20 Mann und Frau starkes Orchester spielt aktuelle Hits, Klassisches, Walzer, Märsche und Tangos. Karten: 7,50 €
Kartentelefon: 662 01 43

Do 13.11. 15:00 Uhr Gr. Saal
■ **Närrisches Neukölln mit der Karnevalsgesellschaft „Die fidelen Rixdorfer“**
Karnevalistisches Showprogramm – zum Tanz spielen die „Gordons“ auf!
Karten: 8,- €/ erm. 4,- €
Kartentelefon: 68 09-22 98 (Seniorenservice)

Fr 14.11. 18:00 Uhr
Kl. Saal und IKT
■ **Rund um Deutschland**
Kulturelles, Musikalisches und Kulinarisches aus ganz Deutschland
Karten 2,50 € (inkl. Essen)
Kartentel. 68 09-14 15

Sa 15.11. 15:00 Uhr Kl. Saal
■ **Das Leben ist bunt!** –

Szenische Lesung
Szenische Lesung mit Musik über die Lebensgeschichte der 100-jährigen Neuköllnerin Rosl Persson, Kartenpreis: 6,- €

Do 20.11. 16:00 Uhr Kl. Saal
■ **1. Gropiusstädter Marktplatz**
engagierte Unternehmen und gemeinnützige Organisationen treffen aufeinander, um Tauschgeschäfte zu tätigen. Sachmittel, Dienstleistungen und Know-How können getauscht werden.
Infos Tel. 20 45 06 36

Sa 22.11. Foyer
■ **Ausstellung: Das Mobile Museum zu Gast in der Gropiusstadt**
Die Geschichte des Rollbergviertels, ein Projekt des Kulturnetzwerks Neukölln und des Museums Neukölln
geöffnet bis zum 20.12.
Di - Sa 9:00 - 21:00 Uhr

Sa 22.11. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Cool Cats: „Shake, Rattle & Roll“ - „Jahresfete“**
International beliebte Hits der 50er und 60er Jahre laden zum Tanzen ein. Karten: 13,- €

Fr 28.11. 20:00 Uhr Kl. Saal
■ **Fair Play Unplugged**
Ein Abend für die Freunde der Countrymusic, die auch die leisen Töne schätzen und die Tanzstiefel einmal zu Hause lassen wollen. Karten: 9,- €

Sa 29.11. 16:00 Uhr Gr. Saal
■ **Jubiläumskonzert: 60 Jahre Akkordeon-Orchester Berlin e. V.**
Spielt Akkordeonmusik fast aller Stilrichtungen - von Klassik und Swing über Pop, Musicals bis zum Tango.
Karten: 10,- €/ VVK: 8,- €
Kartentelefon: 66 93 18 03

Soziokulturelles

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd (SHZ)
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Mi 29.10.08 18:30 Uhr
■ **Die HPV-Impfung- ein Schutz vor Gebärmutterhalskrebs?**
Informationen zur Bedeutung der Impfung, Krebsfrüherkennung und des Pap-Abstrichs.
Referentin Christina Sachse,

Fem. FrauenGesundheits-Zentrum. Gebühren 1,50 €
Anmeldung 605 66 00

Mi 05.11. 18.30 - 20:00 Uhr
■ **Wenn das Leben Abschied nimmt, gibt es viele Fragen**
Informationen zu Patientenverfügung, Betreuungsrecht, Bestattungsformen. Mit H. Maucher, Trauer- und Sterbegleiterin. Gebühren 1,50 €
Anmeldung Tel. 605 66 00

Sa + So 15. | 16.11. 10:00 - 16:00 Uhr
■ **Schule des Lachens - Schreibworkshop**
Lachen ist gesund! In der Schule des Lachens nehmen wir diesen Satz mit praktischen Körper- und Atemübungen, Sketchen und Spielen beim Wort. Leitung Barbara C. Schulze
Teilnahmegebühr: 8,- € (pro Termin 4,- €)

Mi 19.11. 18:30 Uhr
■ **Neues in der Behandlung des Mamma Karzinoms**
Prof. Dr. Blohmer wird Sie über aktuelle Behandlungsformen informieren und Ihre Fragen beantworten. Kosten 1,50 €

Mi 26.11. 18:30 Uhr
■ **Sehen + Wahrnehmen - Über optische Täuschungen und unmögliche Perspektiven**
Können wir unserem Sehsinn immer trauen? Referentin Claudia Cremer, Kunstpädagogin.
Kosten 1,50 €
Anmeldung Tel. 605 66 00 oder 603 20 22

Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus (IKT)
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09-14 15

noch bis zum 31.12. im Wutzky-Center, Joachim-Gottschalk-Weg 11
■ **Ausstellung „Ein/AusBlicke. Menschen aus der Gropiusstadt“**
Skulpturen „typischer“ Gropiusstädter. Erkennen Sie sich wieder?

Do 06. | 13. | 20. | 27.11. 11:00 Uhr IKT
■ **Kochstudio**
Hier kann man zusammen kochen, essen, gemütlich plaudern und gemeinsam lachen.
Informationen: 68 09-14 15

Fr 07. | 14. | 21. | 28.11. 11:00 Uhr im IKT
■ **„Wissen und Rezepte aus der Pflanzenheilkunde“**
Dozentin: Tina Heß, Heilpraktikerin. Eine Veranstaltung des SHZ Neukölln-Süd in Kooperation mit dem IKT
Teilnahmegebühr: 1,50 €
Anmeldung 605 66 00

Fr 07. | 14. | 21. | 28. November 16:00 im IKT/ Holzwerkstatt
■ **Malerei – Workshop**
mit Frau Holler, für Erwachsene und Kinder, Info: 68 09-14 15

Fr 14. 11. 18:00 Uhr
Kl. Saal und IKT
■ **Rund um Deutschland**
Kulturelles, Musikalisches und Kulinarisches aus ganz Deutschland
Karten 2,50 € (inkl. Essen)
Kartentel. 68 09-1415

immer Fr 16:00 - 18:00 Uhr Holzwerkstatt
■ **Kreativwerkstatt „Lichter der Großstadt“**
Champagner, Dix und Kabarett: Workshop mit Kunstarbeiten nach Motiven der 20er/30er Jahre. Für Erwachsene und Kinder

Kinder und Jugendliche

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09
www.wutzkyallee.de

Fr 7.11. 16:00-20:00 Uhr
■ **Disco für Alle**
„keep on dancing“ für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, Schülerschein erforderlich. Eintritt 50 Cent

Sa 8.11. 19:00 Uhr
■ **Das Monatskonzert**
Live Konzert - Rock - mit 3 Bands, Eintritt 1,- €

Sa 15.11. 20:00 Uhr
■ **Das große Tanzfest im JuKuZ**
All you can dance: Viele verschiedene Tanzgruppen und -stile von Hip Hop über Breakdance bis orientalisch auf der großen JuKuZ Bühne.
Eintritt 3,- €

30.11. 15:00 - 20:00 Uhr
■ **„Familiennachmittag im JuKuZ“**

- Ob Jung oder Alt, ihr seid alle willkommen
Eintritt 1,- €

Stadvilla Global
Otto-Wels-Ring 37, 12351
Tel. 603 10 80
www.stadvilla-global.de

Sa 8.11. 15:00 - 20:00 Uhr
■ **Tag der offenen Tür**
Bühnenprogramm, Basteln + Schminken, Feuerwehr, Lagerfeuer mit Stockbrot, Holzarbeiten, Musikworkshop, Kulinarisches Buffet und vieles mehr!

Mo - Fr 10. - 21.11. 10:00 Uhr - 12:30 Uhr
■ **Berliner Märchentage**
Wilhelm Tell nach Friedrich Schiller. Lesung für Kinder ab der 3. Klasse mit Mechthild Velten. Dauer ca. 50 Min. mit anschließendem Bastelprogramm

Kirchen

Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 6 66 89226

So 16.11. 17:00 Uhr
Frauenblasorchester Berlin
■ **Heißes Blech trifft kühles Holz**
Klassik, Swing, Filmmusik und Weltmusik - Ltg.: Astrid Graf

St. Dominikuskirche
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin
Tel. 667 90 10

Di 11.11. 17:00 Uhr
■ **Andacht zum Martinstag**
Danach Laternenumzug von der Dominikuskirche zur Martin-Luther-King-Kirche mit Musik vom Posaunenchor, Martinsfeuer und festlichen Ständen

HALLOWEEN
31. OKTOBER 2008
in der Stadvilla Global
Eintritt 1,- €
Disco, lustige Spiele und Überraschungen
Bitte zieht euch gruselig an
16.00 - 18.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
 Polizei-Notruf 110
 Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Zuständige Erste-Hilfe-Stelle:
 Graefestr. 89, 10967 Berlin
 Tel. 31 00 31
 Allgemeinmedizinischer + Chirurgischer
 Dienst tgl. 10-22 Uhr
 Kinderärztlicher Dienst Mi+Fr 15-22
 Uhr, Sa+So 11-22 Uhr

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)
 Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr
 (Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8.00-15.00 Uhr
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post
 Filiale Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
 geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

**Kiezredaktionssitzung Mo 27.10.2008
 um 17:00 Uhr im Quartiersbüro**

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher
 unter Tel. 60 97 29 03 an!
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist
 am 5.11.2008

Walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder
 Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns
 eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de
 oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und
 auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe
 vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht,
 Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen
 nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft
 S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. -
 Fortbildungsinstitut für die pädagogische
 Praxis (VR 4486 Nz) im Auftrag der
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
 c/o Quartiersmanagement
 Lipschitzallee / Gropiusstadt
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
 Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung
 für Stadtentwicklung des Landes Berlin
 im Rahmen des Bund-Länder-Programms
 „Soziale Stadt“

Berlin, Oktober 2008

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder
 Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

